



Drehbericht

Rebekka mit ihrem verstorbenen Ehemann Enerico.

Wenn der Partner stirbt

Der Lützelsee bei Hombrechtikon ZH liegt spiegelglatt vor uns an diesem Samstagmorgen im Oktober. Seine Oberfläche reflektiert das warme Sonnenlicht, das zwischen den Wolken hervorscheint. Nur wenige Jogger und Hundebesitzer laufen dem Ufer entlang. Auf dem See angeln zwei Männer in einem einsamen Ruderboot. Es herrscht eine unheimlich friedliche Stimmung und Ruhe, als wir mit den Dreharbeiten beginnen.

Unsere Protagonistin Rebekka Burgassi kennt den See wie ihre Westentasche. Als Kind war sie hier im Sommer zum Baden und im Winter zum Schlittschuhlaufen. Später wiederholte sich das Ganze mit ihren eigenen Kindern und ihrem geliebten Mann Enerico. Oft kamen sie auch zu zweit her, um spazieren zu gehen oder den Hund auszuführen.

Für Rebekka ist es jetzt das dritte Mal, dass sie für FENSTER ZUM SONNTAG vor der Kamera steht. Zum ersten Mal im Jahr 2013. Damals erzählte sie uns gemeinsam mit Enerico ihre berührende Liebesgeschichte. Bereits mit vierzehn Jahren hatte sie ihn in Italien in den Ferien kennengelernt. Die beiden schrieben sich in der Folge Hunderte Briefe. Bei der Hochzeit 1981 war Rebekka erst siebzehn. «Wie für einander gemacht» seien sie gewesen, sagt Rebekka. Darum wollten wir noch etwas mehr über das Geheimnis ihres Glücks erfahren und luden sie 2014 zu unserem Sommermagazin zum Thema «Sehnsucht nach Liebe» ein, in dem sie uns während einer romantischen Kutschenfahrt weitere Einblicke in ihr Eheleben und ihren Glauben an Jesus gaben.

Doch dieses Mal ist alles anders. Dieses Mal fallen Rebekka die Dreharbeiten wesentlich schwerer. Eigentlich hat die selbstbewusste Mutter von drei Kindern überhaupt keine Mühe, vor der Kamera zu sprechen und Gefühle zu zeigen. Doch heute läuft sie allein dem See entlang und erzählt, dass sie einen Teil von Enericos Asche hier verstreut habe. Ihr geliebter Mann war im Januar 2021 nach 39½ Jahren Ehe gestorben. Sie berichtet, wie Enerico vor vier Jahren plötzlich Schmerzen im Rücken bekommen habe. Die Ärzte diagnostizierten ein Lymphom. Rebekka muss kurz innehalten, die Gefühle übermannen sie.

Zum Glück ist ihre beste Freundin Helena Domenighini dabei und gibt ihr moralische Unterstützung. Rebekka fasst sich schnell wieder. Ohne Helena – das stand für sie fest – hätte sie den Dreh für die Sendung «Wenn der Partner stirbt» nicht gemacht. Die Freundschaft zwischen den beiden ist wirklich etwas Besonderes. Auch Helena ist Witwe. Sie hat ihren Mann bereits vor acht Jahren durch Krebs verloren. Damals waren Rebekka und Enerico ihr eine grosse Hilfe. Nach Enericos Tod vertauschten sich die Rollen. Helena wurde für Rebekka zum wichtigsten Faktor bei der Verarbeitung der Trauer und des Schmerzes.

Nach den Dreharbeiten am See verschieben wir zu Rebekkas Wohnung in Wetzikon. Schon als Enerico krank wurde, beschlossen die beiden, das gemeinsame Haus im Tessin zu verkaufen und in Rebekkas Heimat zurückzukehren. Vieles hier erinnert an Enerico. Ein altes Weinfass, die Fotos an der



Rebekka Burgassi (rechts), mit ihrer besten Freundin Helena Domenighini.

Wand, im Schlafzimmer hängt der Spruch «Liebe ist, wenn sie keinen Schlaf findet, weil seine Betthälfte leer ist». In einer Ecke fällt ein Birkenstamm ins Auge – das ist Emericos Urne. Rebekka möchte aber nicht, dass dieses sehr private Stück im Fernsehen gezeigt wird.

Gemeinsam berichten Rebekka und Helena in berührender Weise, wie sie mit dem Tod ihrer Ehemänner umgegangen sind. Sie sind sich einig, dass das nur jemand wirklich verstehen kann, der es selbst erlebt hat. Nicht zuletzt darum sind sie so froh, einander zu haben. Kurz vor dem Dreh waren sie noch gemeinsam auf einem Kurztrip in Venedig. Neben ihrer Geschichte verbindet sie auch der Glaube. Gemeinsam beten sie und ermutigen sich gegenseitig mit Bibelversen.

Zum Abschluss gehen wir zum «Shoppen» in die Stadt. Helena und Rebekka finden vor einer Boutique einen kleinen Tisch, wo man Prosecco bestellen kann. Ein super Plätzchen für das Abschlussinterview. Spontan stimmt die Besitzerin den Dreharbeiten zu und hat sogar selbst noch einen kleinen Auftritt beim Bringen des Getränks. Die beiden Protagonistinnen blicken in die Zukunft und freuen sich auf weitere gemeinsame Unternehmungen. Bei der schwere des Themas ein hoffnungsvoller Abschluss.

Christof Bauernfeind
Redaktor FENSTER ZUM SONNTAG Magazin
christof.bauernfeind@sonntag.ch

Die Sendung «Wenn der Partner stirbt» wurde am 11./12. November 2023 ausgestrahlt. Diese sowie alle anderen FENSTER ZUM SONNTAG-Sendungen können auf www.sonntag.ch online geschaut oder als DVD bestellt werden.



Jeanette Macchi kommt zurück zu FENSTER ZUM SONNTAG

Ab 2024 ist Jeanette Macchi wieder am Bildschirm zu sehen. Ihren Einstand gibt sie am Samstag, 6. Januar 2024, mit der Magazinsendung «Fokussiert leben». Vielen langjährigen Zuschauerinnen und Zuschauern wird Jeanette Macchi noch in guter Erinnerung sein. Ab August 2002 moderierte sie während zehn Jahren die FENSTER ZUM SONNTAG-Magazinsendungen, bis sie Ende 2012 mit ihrer Familie nach Dubai auswanderte.

Im Oktober 2023 kehrte Jeanette Macchi nach elf Jahren Auslandsaufenthalt mit ihrer Familie zurück in die Schweiz. Zu ihrem Wiedereinstieg bei FENSTER ZUM SONNTAG meint sie: «Ich freue mich, meinen Traumberuf wieder ausüben zu können!» Nebst ihrer Tätigkeit als Moderatorin der Magazinsendungen wird Jeanette Macchi auch redaktionell für FENSTER ZUM SONNTAG arbeiten. Eine ausführlichere Vorstellung von Jeanette Macchi folgt in einer nächsten SCHAUFENSTER-Ausgabe.



Jeanette Macchi